Begleitausschuss Jugend stärken – Aktiv in der Region 11.04.2011

Anwesend:

Frau Rust-Springmann
Frau Köppen
Frau Napiralla
Herr Ullrich
Frau Post
Frau Heinrich
Frau Hecht-Pautzke

Entschuldigt:

Herr Pöpke
Frau Müller

Tagesordnung

1. Info über Tagesordnung

2. Kurzinformation zum Stand Regionales Übergangsmanagement

Frau Post als Projektleiterin des Regionalen Übergangsmanagements stellt kurz den aktuellen Stand dar

Seit 04.04.2011 sind insgesamt 3,5 VbE angestellt worden

Nächste Schritte sind die Teilnahme am Landestreffen der Regionalen Übergangsmanagements / Erfahrungsaustausch

Zeitnah erste Auftaktveranstaltung durchführen

Kurzkonzept erstellen

Öffentlichkeitsarbeit / Internetauftritt

3. Info über Stand Kompetenzagenturen NVP

Seit Mitte März gibt es die neue Richtlinie zur Förderung der Kompetenzagenturen

Die Mittel für das Programm sind vom BMFSFJ so stark gekürzt worden, dass voraussichtlich für ganz MV nur 3-4 Kompetenzagenturen erhalten bleiben können

Außerdem verbietet die neue Richtlinie eine Kofinanzierung durch die Arge/Jobcenter

Unter diesen Umständen ist für NVP nur noch eine KA zu halten

Sollte sich das Land nicht an der geforderten Kofinanzierung in Höhe von 35 % des Gesamtvolumens beteiligen, ist die Kofinanzierung selbst für 1 KA problematisch

Auf einem Bund / Länder Treffen ist die Lösung, dass sich die Länder mit jeweils 17,5 % der Gesamtkosten vorgeschlagen worden

Nach Rücksprache mit Frau Walter und Herrn Wergin im Sozialministerium ist mit dieser Lösung für MV jedoch kaum zu rechnen

Das Thema Kompetenzagenturen soll im kommenden Jugendhilfeausschuss thematisiert werden

Entwicklung einer Strategie durch den Landkreis, wie mit der Problematik umgegangen werden soll

1. KA NVP West beantragt die Kompetenzagentur beim Bundesministerium
2. KA NVP Ost – Weiterförderung im Rahmen eines Projektes über „Aktiv in der Region“ als Lückenschluss-Modell

4. Info Monitoring - Workshop Berlin

Vorstellung der Informationen aus dem Monitoring Workshop der Prozessbegleitung vom 31.03.-01.04.2011 in Berlin

Die wichtigsten Folien aus diesem Workshop mit Informationen zum geplanten Monitoring Verfahren befinden sich im Anhang

Das geplante Monitoringverfahren zur Erfassung der Zielgruppe sowie der Angebote und Maßnahmen ist für die Regionen freiwillig nutzbar und als ein Unterstützungsinstrument gedacht.

Sollte sich das Verfahren etablieren ist eine kostenfreie Weiternutzung über weitere 3 Jahre nach dem Projektzeitraum geplant. Darüber hinaus wird die Weiternutzung mehrere hundert Euro im Jahr kosten.

5. Stand der Antragstellung

Beratungsgespräch mit dem Bildungszentrum Ribnitz-Damgarten

Beratungsgespräche mit der AWO und dem LebensRäume e.V. finden in der kommenden Woche statt

**Nächster Termin 20.05.2011 um 09:00 Uhr in der Kreisverwaltung
Grimmen**